



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche  
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,  
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß  
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit  
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der  
Fasten und des ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg [u.a.], 1718**

**VD18 13450131-001**

§. 2. Gericht und Examen eines Priesters/ und seiner Schuldigkeit.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

## Der andere Absatz.

## Gericht und Examen eines Priesters und seiner Schuldigkeit.

I 3.

Petr. 4.

Ezech. 9.

Beauxamis  
vocab.  
Theol. cir.Hugo  
Card. in  
Thren. 1.

Wollen wir nun den Anfang machen? Incipiat iudicium à domo Dei; sagt der Heil. Petrus; Das Gericht soll angefangen werden von dem Haus Gottes. Und durch den Propheten Ezechiel sagt Gott der Herr: A Sanctuario meo incipite. Ihr sollet an meinem Heiligthumb anfangen. So laffet uns dann von der Priesterschaft anfangen. Wohlan ihr Priester JESU Christi / auff die Wacht! Super eundem meam stabo. Was ist ein Priester seyn? der Nahmen zeigt solches an mit seiner dreyfachen Bedeutung: dann wie ein gelehrter Schrift-Steller sagt: Sacerdos idem est, quod facris datus, sacra dans, sacra docens. Ein Priester seyn / ist so vil / als ein / der heiligen Dingen ergeben ist; der heiligen Ding gibet / und der heilige Ding lehret. Cardinalis Hugo setzt noch hinzu / und sagt / Sacerdos, ein Priester seye so vil / als sacer Dux, ein Gott-geweyhelter Heer-Führer. So ist dann ein Priester ein solcher Führer / der dem Volck in seinem Exempel vorgehen / und es anführen solle zu Eroberung des Himmelreichs / sacer Dux. Ein Priester ist ein solcher Kirchen-Diener / welcher auff heilige Ding bestellet / und den heiligen und Göttlichen Dingen ganz ergeben seyn soll; sacris datus. Ein Priester ist derjenige / welcher den Christgläubigen die heilige Speiß und Seelen-Nahrung auftheilen und reichen soll; sacra dans. Ein Priester ist derjenige / welcher auch das was heilig ist / lehret / und den rechten Weg zum Himmel weist; sacra docens. Difes seynd die Verrichtungen / die einem Priester eigentlich zustehen / wann er anders den Nahmen und das Ambt eines Priesters erfüllen will. Ausser disen soll er sich nicht finden lassen.

I 4.

Psal. 109.

Was muß für ein sonderbare Ursach seyn / daß das allzeit währende Priestertumb des neuen Gesages genennet wird nach der Ordnung Melchisedech, und nit nach der Ordnung Aaron? Tu es Sacerdos in æternum secundum ordinem Melchisedech. Nach dem Buchstäblichen Verstandt ist leicht darauff zu antworten. Dann das Opfer des Aarons, welches blutig gewesen / stellet vor das blutige Opfer des Creuzes / allwo Christus JESUS sein Leben für das Heyl unserer Seelen hat dargegeben. Das Opfer aber des Melchisedech, welches ohne Blut-Vergießung geschehen / und in Wein und Brod bestanden / bedeutet das gleichsamb unblutige Opfer des neuen Testaments / welches auff dem Altar verrichtet wird. Dife Ursach berührt und gibt Pererius. Es ist aber noch ein anderes Scheimbnuß darunter verborgen /

was ist difes? ist es villich / daß der Melchisedech ein König gewesen / nicht aber Melchisedech / wie der Apostel gesagt / der Bätter und Mutter gewest / und der Geburts-Lini / nit aber Aarons; umb anzudeuten / daß ein Priester abfagen sollen Zuneigungen zu Fleisch und Blut / ist noch nit alles; Es ist noch mehr zu sehen. Wir wollen es sehen. Wo ist der Ort / wo wir werden ihn gar an vielen Orten in der Schrift finden; Jekt auff dem Berg in dem Thal; jekt in Egypten / oder Wunder würcket; jekt in Oreb, wo Gold samblet / das goldne Kalb zu geben. Wo findet man aber den Melchisedech man durchsuche mit allem Fleiß die gewöhnlichen Priesterslichen Gebrauchen Tagzeiten: und drittens in der Epistel heiligen Pauli / welche in sich enthalten ein Priester lehren soll. Hierauf können jekt abfhen das Scheimbnuß / wann Priester des neuen Testaments nach dem Melchisedech benamht werden / damit nemlich ein Priester verstanden wann man ihn suchet / er sich nirgends finden solle / als bey dem Altar / er das Opfer verrichtet / oder bey dem Volk / oder bey der Lehr und Unterrichtung des Volcks. Wie der Melchisedech, also auch ein Priester Christi JESU auff den dreyen Orten nit zu sehen seyn: Secundum ordinem Melchisedech.

Difes bringt mit sich der Nahmen des Priesters / und difes ist sein Amt und Schuldigkeit. Jekt laßt uns kommen zu dem Gericht. Quid respondeam ad examen me. Das Examen wird in dreyen Theilen bestehen / sagt der H. Augustinus: nemlich Quomodo huc intrasti? quomodo vivisti? quomodo rexisti? Wie bist du herzu kommen? Wie hast du gelebt? und wie hast du regiert? Quomodo intrasti? wie bist du herzu kommen / und zu so hoher Würde gelanget / welche die Königliche und Reichliche Hochheit weit übersteiget? wie bist du herzu kommen zu diesem Amt / welches das Amt des heiligen Johannis des Tauffers übersteiget / wie hast du erlangt diesen Gewalt / der auch den allerhöchsten Seraphinen nit ist gegeben worden / wie da ist der Gewalt zu conlocare

wie bist du gleichsam der Göttlichen Allmacht theilhaftig gemacht worden? Quomodo intrasti? wie bist du hereingekommen? und daher kommen? mit was für einer Intention? mit was Meynung und Absichten? zu was für einem Ziel und End? mit was Verdienst? durch was Mittel hast du diesen so hohen Standt erworben? Alles dieses wird examiniret werden/ sagt Galtridus: Discutiendum erit, quem quisque gradum tenuerit, qualiter ad eum, qua intentione, quibus meritis, quibus suffragiis introierit. O ihr Priester! was wird derjenige antworten/ der diesen Standt nit anderst angetreten/ als wie einer / der ein Arzt/ oder ein Advocat, oder ein Kaufmann werden will/ nur damit er sein Leben desto bequemer zubringen könne? was wird derjenige antworten/ der die heilige Beuße empfangen hat/ nur damit er sein Haab und Gut von Steur und Anlagen befreiete/ ohne weitere Erforschung seines Berufs? Jener arme Tropff in der Evangelischen Parabel/ den der Herr bey dem Hochzeitmahl gefunden hat ohne hochzeitliches Kleid / ist gefragt worden: Quomodo intrasti? wie bist du herein kommen? Hugo Cardinalis verstehet dieses von einem Priester. An diesen ist die Frag: Quis te intrare fecit? Nummus? an DEUS? ad quid? ad onus, an ad honores? Wer hat dich machen da herein kommen? das Geld / oder Gott? warum bist du herein kommen / wegen des Dienst / oder wegen der Ehr? Also wird Christus / der König der Königen / in dem Gericht den Priester fragen; wie bist du zu dieser Würde gelangt? hat dich Gott darzu beruffen / oder hat dich der Saig gezogen? hast du die Arbeit gesucht in dem Göttlichen Dienst / oder nur dein eigne Ehr und zeitlichen Gewinn? At ille obmutuit. Er aber ist erstummet. Eben also wird auch erstummen der Priester / der das Priesterthum angetreten hat ohne Göttlichen Veruff. Er wird nicht wissen / was er antworten soll. Was wird er dann für einen Sentenz zu erwarten haben / als daß man ihn an Hand und Füßen binde / und hinaufwerffe in die höllische Finsternuß? Es wird ja derjenige / der nit zur Thür ins Haus gehet / sondern anderst wo hinein steigt / für einen Dieb gehalten: Ille fur est & latro. Und wann einer also hinein gangen / nit zu dienen / sondern zu fihlen; Quid mirum, si suspendatur? was ist es Wunder / wann man ihn auffhencet/ sagt der gelehrte Palatius. O ihr Priester! laß uns wohl betrachten/ wie wir hineingekommen: und wann wir übel hereinkommen / so laß uns Sorg tragen/ daß wir nicht auch übel herausgehen.

16. Aber weiter: es wird ferner die Frag seyn: Quomodo vixisti? wie hast du gelebt in deinem Priesterlichen Standt / wann du schon zu demselbigen bist beruffen worden? Sacerdos, sacer Lux, du Priester / der du seyn sollest ein Geistlicher Heer-Führer; wie hast du die Christi Wecker, I. Theil.

Seelen angeführt mit deinem Exempel? wo seynd die Tugenden / mit welchen du das Volk aufferbauet? wo ist das Gebett / die Demuth / die Gedult / die Lieb? Quomodo vixisti? wie hast du gelebt? wie / wann du nit nur kein Tugend / sondern vil Laster an dir hast; wann du nit allein kein gutes / sondern vil böse Exempel geben hast; was für ein Gericht wird über dich ergehen? was schreihre Verantwortung wirst du haben? Ach! (sagt der H. Bernraus) diejenige seynd die erste / die Gott beleydigen / die ihn vor allen solten ehren. Heu, heu, Domine Deus, quia tunc in persecutione tua primi, qui videntur in Ecclesia primatum tenere. Wie wird es mit dem Volk bestellt seyn/wann der Priester kein Tugend hat? was werden andere für einen Geschmack haben von den ewigen Dingen/wann das Salz / welches ihnen den Geschmack geben soll / verdorben ist? in quo salietur? wie können die Glieder nit in den Abgrund fallen/wann das Haupt hinunter stürzt? wo werden die Fuß hingehen/wann die Augen blind seynd / von denen sie solten geleitet werden? wann die Wurzel des Baums krank ist / wie werden die Blätter nit verwelcken? Es sagt der H. Chrystostomus: Cum videris populum irreligiosum, sine dubio cognosce, quia in Sacerdotibus culpa est. Wann du sehen wirst / daß das Volk ohne Gottsfurcht ist / so solst du nit zweiffen / daß die Schuld bey den Priestern ist.

Es hat bey dem Tod Christi an dem Creuz ein erschöckliche Finsternuß drey Stunden lang die Welt überzogen; wie der H. Mattheus sagt: A sexta autem hora tenebrae factae sunt super universam terram, usque ad horam nonam. Von der sechsten Stunde an ward eine Finsternuß über den ganzen Erdboden / bis zur neunten Stunde. Soll dieses ein natürliche Finsternuß gewest seyn? das kan nit seyn: dann neben deme / daß damahlen der Mond voll war / so kan die Sonn von dem Mond natürlicher Weis so lang nit verdeckt / noch auch ganz und gar verfinstert werden / dieweil der Mond kleiner ist / als die Sonn. Laßet uns hören / was die heilige Väter hiervon sagen. Der H. Hieronymus und der H. Leo halten darvor / es habe die Sonn ihr Licht entzogen wegen der Gottslasterer / die sich desselbigen unwürdig gemacht hatten. Soll aber dieses genug seyn / sagt der H. Athanasius Sinaita, daß die Sonn ihr Ambt nit verrichte? hat nicht Gott dieses grosse Licht erschaffen; daß es die Welt erleuchte / und den Tag mache? ut praesert dicit? darumb / es seyen die Menschen gleich böß oder gut / so hat doch die Sonn ihr Ambt zu thun. Wie kan sie es aber thun / sagt der H. Anastasius, wann sie sieht / daß die Priester ihr Amt nit verrichten? wann die Priester den Sohn Gottes kreuzigen / wann sie ihn entunehren / und gar tödten / den sie zu ehren höchst verbunden seynd; warumb soll die Sonn / die vil ein schlechtere Creatur ist / mehr auff ihr Amt

S. Bernard. ferm. de Convent. S. Pauli.

Matth. 5.

S. Chrystost. hom. 38. Oper. imperf. in Matth.

17.

Matth. 27.

S. Hieron. in Matth. 26. S. Leo ser. 2. de Pass.

Anafal. Sinait. Explanat. in hunc loc.

Ambt sehen / und demselben nachkommen? Coepit Sol mandato Creatoris non obedire, quia vidit Dominum suum a Sacerdotibus crucifigi. Die Sonn hat derentwegen angefangen dem Befehl ihres Schöpfers nicht zu gehorsamen / dieweil sie gesehen / daß die Priester ihne den Herrn gar gecreuziget. Wie ist es möglich / daß der Welt-Mensch mit eytel und aufgelaßen lebe / wann der Priester in seinem Leben aufgelaßen und eytel ist: der doch andere reformieren solte? Was für einen Gehorsamb wird das gemeine Volk GOTT dem Herrn leisten / wann der Priester der erste ist / der GOTTES Befehl übertrittet? was wird der Lay für ein Sorg tragen/

daß er in der Kirch sich ehrenbüchlich verhalten wann der Priester der erste ist der die Kirch prophanisiret? O was für ein Antwort wird er geben / ihr Priester des Allerschlimmsten Sünden des Volcks / sagt der H. C. soltomus, wird der Priester die Sünden des Volcks ben müssen / und nit nur für seine Sünden Sacerdotes non solum pro suis, sed et pro peccatis rationem reddituri sunt. wird er alsdann antworten / nit nur wegen Aergernissen / die er gegeben hat sondern wegen unzählbarer frembden Sünden / durch gegebne Aergernis verurtheilt. Quid respondeam ad arguendum.

Der dritte Absatz.

Fortsetzung des Gerichts und der Rechenchaft des Priesters.

18.

Quomodo vixisti? Wie hast du gelebt? fragt widerumb der Göttliche Richter. Wie hast du das hochheilige Geheimnuß des Altars verrichtet? Sacerdos, sacra dans. Ein Priester ist / der die H. Ding reichet. Er ist ein Gesandter und allgemeiner Sachwalter in denen Dingen / die das ewige Heyl der Menschen betreffen. Quomodo vixisti? wie hast du dann Mess gehalten? Ein neugeweyhter Priester hatte nur ein einige Mess gelesen: worauff er bald gestorben: von demselben hat der Ehrwürdige Lehrer Avila gesagt / daß er schon ein große Verantwortung gehabt wegen derselbigen einigen Mess. Was für ein schwere Rechenchaft werden dann wir geben müssen von so vielen Messen / die wir gelesen? Wo ist der Frucht von so vielen heiligen Communitionen? wo ist die gebührende Vorbereitung? Wo ist die Absonderung von der Welt? Wo ist die Keuigkeit des Lebens? nachdeme der Priester die heilige Hostia consecrirt hat / so darf er die Finger / mit denen er die consecrirt Hostia gehalten / bey der Mess nicht mehr von einander thun / umb etwas anders damit anzugreifen: dann wer einmahl Christum Jesum angerühret / der soll die Hand / die Augen / und das Herz nicht mehr brauchen zu irdischen Dingen. Lasset uns das erste / und das andere Capitel lesen in dem Evangelio des H. Matthäi. In dem ersten Capitel werden wir finden / daß die heiligste Mutter MARIA fünfmal genennet wird ein Gespons des H. Josephs. Virum Mariæ. Cum esset desponsata. Joseph autem vir ejus. Conjugem tuam. Accepit Conjugem suam. Einen Mann Mariâ. Als sie vermählet war. Joseph ihr Mann. Dein Gemahlin. Er hat sein Gemahlin genommen. Wann ich aber das andere Capitel lese / da finde und mercklich / nit ohne Verwunderung / daß der Evangelist die Weiß zu reden verändertet: Dann da nennet er die heiligste Jungfrau nit mehr ein Gespons / oder Gemahlin des Josephs / sondern

allein ein Mutter JESU. Accepit & Matrem ejus. Nimm das Kind zu sein Mutter. Und dieses widerholte er einmahl. Zweymahl bey der Tauffung / und zweymahl bey der Widertau des Israelitische Land. Was will bedeuten / O H. Evangelist! ist Maria zu zeit ein Gespons und Gemahlin des Josephs geblieben? Warum gibt er ihr dann zeit disen Nahmen / Der H. Hilarius MARIA werde ein Gespons des Josephs nennet / ehe und zuvor Christus gebohren war; Aber nachdeme sie Christum gebohren werde sie nicht mehr genennet ein Gespons Gemahlin des Josephs / sondern eine Mutter JESU. Cum desponsata fuisset Joseph significabat, Conjugem paravit; sed post partum tantum JESU ostenditur. Was ist aber die Ursache / schicht es villeicht derentwegen / daß es etwann Joseph für den handlichen Namen Christi JESU gehalten werde / wo man wisse? daß Maria ein Jungfrau und Mutter zugleich sey. Dieses ist die Meinung des H. Hilarii. Warum hat der Evangelist dieser Ursachen halber nit so wohl von der Geburth Georg gebohren Mariam ein Gemahlin des Josephs nennen / sondern erst nach der Geburth? Er wohl erkläret dieses ein großer Schwermüher über das Buch der Richter: Du nicht / sagt er / daß nachdeme Joseph gebohren war / Maria denselben in ihrem Arm gehalten / umb ihne dem himmel zu bringen auffzuopfern? zuvor da sie ihn in dem reinesten Leib getragen / stunde es nit über sie ein liebende Gespons des Josephs gebohren wurde: Aber nachdem sie Christum in ihren Händen gehabt / da laß sie sich nit mehr als eine Liebs-Neigung habe zu einiger Gattung. Darumb wird sie nicht mehr genennet ein Gespons des Josephs. Weil der Nahmen einer Gespons ein Nahmen ist eines Gemahlin / wiewohl Maria den Joseph nach der Geburth geliebt hat mit reinem

Math. 1. v. 16. 18. 19. 20. 24.